

c) Der Reichsdeputationshauptschluß 1803.

Die deutschen Fürsten, die auf dem linken Rheinufer Gebiete verloren hatten, sollten durch Säkularisation geistlicher Besitzungen auf dem rechten Rheinufer entschädigt werden. Deshalb bildete sich zu Regensburg eine Reichsfriedensdeputation, die unter Mitwirkung von Napoleons Beamten eine Verteilung der Entschädigungsgebiete vorzunehmen hatte. Deutsche Fürsten brachten es fertig, am Hofe zu Paris mit deutschen Gebieten einen förmlichen Handel zu treiben. Endlich nach zwei Jahren kam der Reichsdeputationshauptschluß zustande. Danach verloren 52 Reichsstädte ihre Selbständigkeit und alle geistlichen Stände ihren weltlichen Besitz. Nur das Kurfürstentum Mainz blieb noch bestehen. 112 Staaten verschwanden mit einem Federstrich von der Karte; sie wurden den größeren einverleibt. So erhielt Preußen für die 48 Quadratmeilen, die es jenseits des Rheins verloren hatte, 240 Quadratmeilen, nämlich die geistlichen Gebiete Münster, Paderborn, Hildesheim, Erfurt, das Eichsfeld und die Reichsstädte Mühlhausen, Nordhausen und Goslar. Auch Bayern und Baden erhielten bedeutenden Zuwachs. — Der Reichsdeputationshauptschluß sprengte die Verfassung des Deutschen Reiches. Zugleich wurde er aber dadurch ein Segen, daß er die Zersplitterung unseres Vaterlandes verringerte.

4. Der dritte Koalitionskrieg 1805.

a) Napoleon wird Kaiser.

Durch den glänzenden Sieg bei Marengo hatte Napoleon Bonaparte seine Herrschaft über Frankreich befestigt und den Waffentum des französischen Volkes wiederhergestellt. Nach dem Friedensschlusse war er nun bestrebt, im Innern Ordnung und Ruhe zu schaffen. Er gestattete den Verbannten die Rückkehr und suchte den Papst und die Geistlichkeit dadurch zu versöhnen, daß er die republikanischen Feste aufhob und die Sonntagsruhe und die katholische Kirche wieder einführte. Unter seiner Obhut blühte das höhere Schulwesen empor, und unter seiner unmittelbaren Teilnahme schufen berühmte Juristen ein brauchbares bürgerliches Gesetzbuch, das unter dem Titel „Code Napoleon“ veröffentlicht wurde. Die Finanzen und die Verwaltung wurden geordnet; Handel und Verkehr blühten empor und hoben den Wohlstand des Volkes. Zugleich wurde die Flotte ausgebaut und der Grund zu einem Kolonialreiche gelegt. Mit Dankbarkeit verfolgte das französische Volk die unermüdliche Tätigkeit seines ersten Konsuls. Es übertrug ihm das Konsulat auf Lebenszeit und erteilte ihm das Recht, seinen Nachfolger selbst zu bestimmen. Aber Napoleon Bonaparte war mit dem Errungenen noch nicht zufrieden. Eine Verschwörung gegen sein Leben benutzte er zum Sturze der Republik, indem er sich im Jahre 1804 auf Bitten des Senats unter dem Namen Napoleon I. zum erblichen Kaiser der Franzosen erklärte. Zu der Krönung kam selbst der Papst nach Paris; als aber Pius VII. nach der Salbung dem Kaiser die Krone aufsetzen wollte, da griff dieser schnell zu und krönte sich und seine Gemahlin selbst. Im nächsten Jahre wurde auch Italien in ein König-